

# A Rindvieh

Volks- und Stimmungslied, Text und Melodie: traditionell

A Rind-vieh, so nen-nen im Dorf mi die Leut, des  
Vad- der, der hat in sein'm Kö- pferl nix drin, na

is halt a Ti- tel, der so sa-krisch mi freut. Mei Rind-vieh i bin. I bin fi-  
is aa koa Wun-der, dass a

del, fi del, fi del, den gan- zen Tag, bis dass der

Dei- fi holt mei ar me Seel. I bin fi Seel.

2. Ja neulich, da hat mich das Zahnweh so plagt.  
Zum Bader bin i ganga, hab mei Leid ihm geklagt.  
Fünft guate hat er g'rissen, sechs schlechte san no drin,  
20 Markl hab i bezahlt, weil a Rindvieh i bin.

3. Am Sonntag, da kommen die Stadtleut aufs Land,  
de kraxeln auf de Berg wia de Gamsböck umnand.  
Sie busseln mei Madl in der Sennhüttn drin  
und i schai eahna zua, ja weil a Rindviel i bin.

4. Do neulich, do krieg i a Schreiben vom Gericht,  
's is wegs di Alimente so a saublöde G'schicht.  
In dem Schreiben steht geschrieben, der Vater sei i,  
jetzt hab i's au noch schriftlich, dass a Rindvieh i bin.

5. Und weil i so blöd bin und weil mi des g'freut,  
drum steig i auf die Alm, wo des Rindvieh droben weid'.  
Da hock i nacha mitt'n unter eahna drin,  
na woäß wenigstens a jeder, dass a Rindvieh i bin..

[www.liederkiste.com](http://www.liederkiste.com)

PDF frei zum Gebrauch für private oder gemeinnützige Zwecke (z.B. Chöre, Kindergärten, Schulen etc), nicht jedoch zur anderweitigen Veröffentlichung.